



PROGRAMM

Johann Sebastian Bach (1685-1750) «Gottes Zeit ist die allerbeste Zeit», BWV 106
(Transkription von György Kurtág für Klavier zu vier
Händen)

Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791) Fantasie f-Moll KV 608

Johann Sebastian Bach (1685-1750) «O Lamm Gottes, unschuldig» BWV 1085
(Transkription von György Kurtág für Klavier zu vier
Händen)

Franz Schubert (1797-1828) Fantasie f-moll op. 103 D 940
I. Allegro molto moderato
II. Largo
III. Scherzo. Allegro vivace
IV. Finale. Allegro molto moderato

Daria Podushko, Klavier
Andrey Denisenko, Klavier

Pause

Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791) Sonate für Violine und Klavier B-Dur, KV 380 (374f)
1. Allegro
2. Andante con moto
3. Rondeau: Allegro

Rondo C-Dur, KV 373

Niccolò Paganini (1782–1840) "Non più mesta" Variationen

Mio Sasaki, Violine
Sumire Hisatoku, Klavier



Daria Podushko wurde im Jahr 2000 in Taganrog, Russland, geboren. Bereits im Alter von fünf Jahren begann sie mit dem Klavierspiel. Mit acht Jahren debütierte sie als Solistin mit einem symphonischen Orchester. Ihre musikalische Ausbildung führte sie an das Rachmaninow-College in Rostow am Don, wo sie bei Prof. Sergei Osipenko studierte. Im Jahr 2014 nahm sie am internationalen Musikfestival The Faces of Modern Pianism im Mariinsky-Konzertsaal in St. Petersburg teil. Bis zu ihrem 18. Lebensjahr gewann sie zahlreiche internationale Klavierwettbewerbe in Russland, der Ukraine, Tschechien und Italien. Seit 2018 studiert Daria Podushko an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg bei Prof. Anna Vinnitskaya. Wichtige künstlerische Impulse erhielt sie durch Meisterkurse bei Konstantin Lifschitz, Robert D. Levin, Michel Béroff, Pavel Gililov und Eliso Virsaladze. Ihr künstlerisches Können wurde von verschiedenen Stiftungen anerkannt: Sie wurde mit dem Deutschlandstipendium ausgezeichnet und erhielt Förderungen der Oscar und Vera Ritter-Stiftung sowie der Thörl-Stiftung. Seit 2018 ist sie zudem Stipendiatin von Live Music Now Hamburg e. V.. Im Jahr 2023 schloss sie ihr Bachelor-Studium an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg mit der Bestnote 1,0 ab und wurde anschließend in das Masterstudium bei Prof. Anna Vinnitskaya aufgenommen. Sie tritt regelmäßig sowohl als Solistin als auch in kammermusikalischen Besetzungen europaweit auf.

Andrey Denisenko wurde 1992 im russischen Rostow am Don geboren. Er wuchs in einer musikalischen Familie auf und begann bereits in jungen Jahren mit dem Klavierspiel. Zu seinen wichtigsten Lehrern zählen Anna Vinnitskaya und Sergei Osipenko. Während seines Studiums bei Sergei Osipenko am Rachmaninow-Konservatorium in Rostow gewann Denisenko zahlreiche Preise bei internationalen Wettbewerben, darunter den Pavel Serebryakov Internationalen Klavierwettbewerb (Wolgograd, Russland, 2010), „A Step Towards Mastery“ (Sankt Petersburg, Russland, 2011) und den Stanislaw Neuhaus Internationalen Klavierwettbewerb (Tscheljabinsk, Russland, 2016). 2017 setzte er sein Studium in der Klasse von Prof. Anna Vinnitskaya an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg fort. 2018 gewann er den dritten Preis beim Europäischen Klavierwettbewerb Bremen sowie den ersten Preis beim Wettbewerb der Elise-Meyer-Stiftung und den Steinway-Förderpreis Klassik. Ein Jahr später debütierte er im Großen Saal der Laeiszhalle Hamburg. 2019 wurde ihm der Grand Prix des Internationalen Wettbewerbs "Grand Piano in Palace" in Sankt Petersburg verliehen. Durch die Teilnahme an Meisterkursen bei renommierten Pianisten wie Dmitry Baschkirow, Eliso Virsaladze, Robert D. Levin, Pavel Gililov und Konstantin Lifschitz konnte er seine künstlerische Fähigkeiten weiter vertiefen. Andrey Denisenko erhielt Stipendien mehrerer namhafter Stiftungen, darunter Yehudi Menuhin Live Music Now e.V., die Anni-Taube-Stiftung, die Flügel-Fundus-Stiftung, die Oscar und Vera Ritter-Stiftung sowie die Stiftung Voss-Andreae. Aktuell wird er im Rahmen des stART.up-Stipendienprogramms der Claussen Simon Stiftung gefördert. Denisenko tritt regelmäßig in renommierten Konzerthäusern auf, darunter die Konzerthalle Carl Philipp Emanuel Bach in Frankfurt (Oder), die Laeiszhalle, die Elbphilharmonie Hamburg und die Philharmonie Berlin. Seine Debüt-CD "Per aspera ad astra" mit Werken von Bach, Brahms und Schumann wurde 2024 bei GENUIN Classics veröffentlicht und von der Fachpresse positiv aufgenommen. Mario-Felix Vogt schrieb im Ronomagazin: „Auf seinem Debüt-Album erweist sich der russische Pianist als herausragender Gestalter.“ Stefan Pillhofer lobte in der Zeitschrift Orchestergraben: „Das ist letztlich das interpretatorische Niveau, zu dem alle Pianistinnen und generell alle Musiker:innen hinwollen und auch hinmüssen.“ 2025 schloss Andrey Denisenko sein Konzertexamen an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg bei





Anna Vinnitskaya mit Auszeichnung ab und spielte im Großen Saal der Laeishalle Hamburg mit den Symphonikern Hamburg.

Mio Sasaki wurde in Osaka geboren. Sie gewann den ersten Preis unter anderem beim Luigi Nono International Chamber Music Competition (in den Kategorien Solo und Kammermusik) und beim Internationalen Violinwettbewerb Saar. Zudem gewann sie Preise wie bei Augustin Aponte International Music Competition, Internationalen Violin Wettbewerb in Hammelburg, Elise-Meyer-Wettbewerb, oder beim Premio Rodolfo Lipizer International Violin Competition. Im Jahr 2013 bekam Mio Sasaki den Bürgerkulturpreis von ihrer Heimatstadt, Hirakata.

Ihre solistische Karriere machte Mio Sasaki bisher mit den Hamburger Symphonikern, Lüneburger Symphonikern, Symphony Orchestra of the Opera Studio of Lviv National Academy of Music, Bazzini Consort Orchestra, Master Orchestra und Kammerorchester der Großregion unter den Leitungen von Aram Khacheh, Yuriy Bervetsky, Sergio Baietta, Stefan Bone und Ulrich Windfuhr.

Im Jahr 2023 hatte sie den Auftrag als stellvertretende Gast-Konzertmeisterin beim Osaka Symphony Orchestra und spielte bei drei Projekten mit.

Mio Sasaki war Stipendiatin der Organisation „Tobitate! Study Abroad JAPAN Japanese Ambassador Programm“ und seit Februar 2020 des „Yehudi Menuhin Live Music Now Hamburg“.



Weitere finanzielle Förderungen bekam sie unter anderem von der Johannes-Brahms-Stiftung oder von der Elise Meyer Stiftung.

Im Frühjahr 2024 absolvierte Mio Sasaki ihr Studium an der Universität Osaka mit dem Fach Italienisch. Jetzt studiert sie an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg unter Prof. Christoph Schickedanz.

Mio Sasaki spielt auf der Geige von Antonio Pelizon (Gorizia, ca.1820), eine Leihgabe vom Geigenbauer Christian Erichson aus Hannover.

Sumire Hisatoku wurde 1997 in Osaka geboren. Mit 7 Jahren fing sie an, Klavier zu spielen. Seit ihrer Kindheit gewann sie zahlreiche Preise in Japan.

Im Jahr 2016 fing sie Ihr Bachelorstudium an der Kobe College in Japan. Während des Studiums bekam sie einen Förderpreis von einer japanisch/amerikanischen Stiftung. In 2020 absolvierte Sie das Studium als Jahrgangsbeste und

erhielt einen Sonderpreis für den besten Korrepetitor an der Universität.

Seit 2022 studiert Sumire Hisatoku ihren Master an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg unter Prof. Stepan Simonian. Sie gibt regelmäßig Konzerte in Deutschland und Japan.